

Ihr Lieben,

gerne möchten wir Euch heute eine bekannte Geschichte präsentieren, die im Lichte der momentanen Zeit vielleicht zum Nachdenken anregen kann. Versucht alle Wertungen, Einteilungen und Beurteilungen fallen zu lassen, im Grunde wissen wir nicht warum dies alles geschieht.

*Gut oder nicht gut – wer weiß das schon???*

*Geschichte aus China*

*Es war einmal ein alter Mann. Zusammen mit seinem Sohn, der auch schon längst erwachsen geworden war, lebte er in einem kleinen chinesischen Dorf, in keiner großen Ferne zu den Bergen. Der alte Mann war nicht reich, hatte jedoch alles, was man zum Leben brauchte: Eine kleine Hütte mit einer äußerst geringen, aber funktionstüchtigen Ausstattung. Und er besaß ein Pferd, mit dem er ausreiten konnte.*

*Da ereignete es sich eines Tages, dass das Pferd über Nacht aus der Koppel ausgebrochen und davon gelaufen war. Als die Dorfgemeinde dies erfahren hatte -- das Pferd war das Wertvollste, was er besessen hatte - kamen sie alle zu dem alten Mann und sagten: "Ach, welch großes Unglück über dich gekommen ist."*

*Der alte Mann antwortet: "Mag sein."*

*Es war noch am selben Abend, als das Pferd zurückkehrte. Es war unversehrt. Ihm aber folgte ein anderes Pferd, ein wunderbar schönes und kräftiges Pferd. Als die Dorfgemeinde dies erfahren hatte, kamen sie alle zu dem alten Mann und sagten: "Ach, welch großes Glück du doch hast."*

*Der alte Mann antwortete: "Mag sein."*

*Am darauffolgenden Morgen versuchte der Sohn das noch wilde Pferd einzureiten. Bei dem Versuch das Pferd zu zähmen, stürzte er und brach sich ein Bein. Als die Dorfgemeinde dies erfahren hatte, kamen sie alle zu dem alten Mann und sagten: "Ach, welche großes Unglück über dich gekommen ist."*

*Der alte Mann antwortete: "Mag sein."*

*Die Tage vergingen und der Sohn wurde von seinem Vater liebevoll gepflegt und versorgt. Eines Nachmittags kamen Soldaten des Kaisers in das Dorf. Sie berichteten, es sei Krieg ausgebrochen und jede Familie müsse einen kriegsfähigen Mann für die kaiserliche Armee stellen. Da der Sohn jedoch noch immer an seiner Verletzung litt, war er von dieser Pflicht befreit. Als die Dorfgemeinde dies erfahren hatte -- die meisten Familien mussten einen Sohn oder ihren Vater in den Krieg ziehen lassen -- kamen sie alle zu dem alten Mann und sagten:*

*"Ach, welche großes Glück du doch hast."*

*Der Mann antwortete: "Mag sein."*